

Tätigkeitsbericht 2023

der Frauenbeauftragten der Stadt Trier Angelika Winter

Inhaltliche Zielsetzung

Grobziele

- Tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern
- Förderung der Gleichstellung von Mann und Frau im privaten und öffentlichen Raum

Feinziele

- Wirtschaftliche Unabhängigkeit für Frauen und Männern
- Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- Abbau der Lohnunterschiede
- Beseitigung aller Formen geschlechterbezogener Gewalt
- Abbau stereotyper Rollenbilder
- Ausgewogene Repräsentanz in Entscheidungsprozessen

Gesetzliche Vorgaben

Grundgesetz

I. Grundrechte, Artikel 3

(2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.

(3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Gemeindeordnung (GemO) Rheinland-Pfalz

§ 2 Aufgaben der Gemeinden

(6) Die Verwirklichung des Verfassungsauftrags der Gleichberechtigung von Frau und Mann ist auch eine Aufgabe der Gemeinden. In verbandsfreien Gemeinden wird durch die Einrichtung von Gleichstellungsstellen oder durch vergleichbare Maßnahmen sichergestellt, dass die Verwirklichung dieses Auftrags bei der gemeindlichen Aufgabenwahrnehmung erfolgt. In kreisfreien Städten sind Gleichstellungsstellen einzurichten und hauptamtlich zu besetzen.

VV zu § 2 GemO:

4.3.1 Aufgabe der Gleichstellungsstelle ist es, im Rahmen der Aufgaben der Gemeinde die Gleichstellung von Frauen zu fördern, um dadurch bestehende Benachteiligungen abzubauen. Sie nimmt sich insoweit aller frauenrelevanten Angelegenheiten an. Frauenrelevant sind

Angelegenheiten, die die Lebensbedingungen von Frauen in anderer Weise oder in stärkerem Maße berühren als die der Männer.

Vorgehen

- 1) Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen kommunalen Gleichstellungsstellen, Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten sowie den für die Gleichstellung von Frauen und Männern zuständigen Stellen des Landes, der anderen Länder und des Bundes
- 2) Vorhalten einer Beratungs- und Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger der Stadt Trier
- 3) Zusammenarbeit mit örtlichen Frauengruppen, -initiativen und -verbänden und Frauenselbsthilfeorganisationen sowie mit anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen
- 4) Umfassende Information über vorhandene Angebote und Netzwerke
- 5) Mitwirkung an städtischen Planungsvorhaben
- 6) Initiierung, Durchführung und Unterstützung von Maßnahmen/ Projekten zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation von Frauen und Mädchen
- 7) Unterrichtung der Öffentlichkeit über Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse
- 8) Fortbildung

Umsetzung

1)

Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen kommunalen Gleichstellungsstellen, Gleichstellungs- und Frauenbeauftragten sowie den für die Gleichstellung von Frauen und Männern zuständigen Stellen des Landes, der anderen Länder und des Bundes

Die **Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen** ist ein Netzwerk von etwa 1.900 hauptamtlichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, bündelt Expertinnen für Geschlechterpolitik, ist Servicestelle für Politik und Ansprechpartnerin für Medien. Die auf der Bundeskonferenz gewählten Bundessprecherinnen vertreten die kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten auf Bundesebene, nehmen zu aktuellen Fragen und Ereignissen aus frauen- und gleichstellungspolitischer Sicht Stellung, halten Kontakt zu bundesweiten Verbänden, Institutionen und Parteien und bringen frauen- und gleichstellungspolitische Aspekte in deren Arbeit ein.

Seit August 2021 ist die Frauenbeauftragte als eine von 15 Bundessprecherinnen aktiv. Sie nahm an fünf Sprecherinnensitzungen teil, davon an einer digitalen und vier in Präsenz in der Geschäftsstelle der BAG in Berlin. Zudem beteiligte sie sich an der Planung und Durchführung der Bundeskonferenz in Leipzig mit dem Titel „Gretchenfragen – feministische Perspektiven für die Zukunft“ und des jährlichen Strategietags mit Vertreter*innen verschiedener

Organisationen. Dabei ging es zum Beispiel um die Arbeit der Regierungskoalition zum Thema Gleichstellung, die neusten Entwicklungen in Sachen Elterngeld und um Demokratieförderung. In ihrer Funktion engagierte sie sich insbesondere in den Handlungsfeldern Sexismus, Istanbul Konvention, Prostitution und Gleichstellung im queeren Kontext. Sie ist zudem Ansprechpartnerin für die LAG Rheinland-Pfalz und die LAG Saarland. Die Arbeit der BAG wurde bei einem persönlichen Termin in Worms der LAG Rheinland-Pfalz vorgestellt. Ferner konzipierte sie digitale Trainingsmodule zur Fortbildung im Bereich „Digitale Gewalt“ und „Digitale Teilhabe“ und einen digitalen Vortrag „Umsetzung der IK auf kommunaler Ebene – wie pack ich’s an?“.

Die **Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Rheinland-Pfalz** ist der Zusammenschluss der hauptamtlichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten aus den zwölf kreisfreien Städten, den 24 Landkreisen, dem Bezirksverband Pfalz und einigen kreisangehörigen Städten und Gemeinden, die auf der Grundlage der Gemeindeordnung oder der Landeskreisordnung arbeiten. An einer Präsenzsitzung in Worms nahm die Frauenbeauftragte als aktives Mitglied teil.

Seit 2018 ist die Frauenbeauftragte Mitglied der **Kommission der Frauenbeauftragten des Deutschen Städtetages (DST)**. In der Kommission finden sich die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der großen Mitgliedsstädte auf Bundesebene wieder. Die Kommission gibt fachliche Impulse an den Ausschuss für Frauen- und Gleichstellungsangelegenheiten des DST und berät die Geschäftsstelle bei strategischen Überlegungen. Die Frauenbeauftragte arbeitete aktiv bei der Erstellung eines Positionspapiers zum Thema Geschlechtervielfalt in der Gleichstellungsarbeit mit.

Auf Landesebene ist die Frauenbeauftragte stellvertretendes Mitglied in der **AG Gleichstellung des Städtetages Rheinland-Pfalz**.

2)

Vorhalten einer Beratungs- und Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Trier

Das Büro der Frauenbeauftragten dient der telefonischen, digitalen und persönlichen Erstberatung, der Information und Weitervermittlung an spezifische Beratungseinrichtungen der Stadt. Persönliche Beratungstermine finden nach Vereinbarung statt.

3)

Zusammenarbeit mit örtlichen Frauengruppen, -initiativen und -verbänden und Frauenselbsthilfeorganisationen sowie mit anderen gesellschaftlich relevanten Gruppen

3.1. Teilnahme

- Digitale Informationsveranstaltungsreihe zum Thema „Sexuelle und reproduktive Rechte: Verhütung 2.0 – Wann kommt die Pille für den Mann?“ am 8. Februar, Frauenministerium RLP

- Umtrunk zum Frauentag am 8. März „Wer Fachkräfte sucht, kann auf Frauen nicht verzichten! DGB Trier
- Vernissage Ausstellung zum Paragraph 218 in der Galerie Netzwerk am 15. März, Feministische Vernetzung Trier
- Austausch mit Herrn Reichert zum Thema Neuauflage der Damensauna im „Das Bad an den Kaiserthermen“
- Einweihungsfeier Frauennotruf am 28. April
- Workshop „Wirtschaft, Arbeiten & Bildung“ im Rahmen des Zukunftsdialogs Innenstadt, 20. Juni
- Digitale Lesung mit Teresa Brüker am 21. Juni „Alle_Zeit. Eine Frage von Macht und Freiheit“
- Plenum des Kriminalpräventiven Rates der Stadt Trier „Sicheres Trier“ am 3. Juli
- Online-Netzwerktreffen Bündnis „Gemeinsam gegen Sexismus“ am 13. September zum Thema „Sexismus in Kultur und Medien: Schwerpunkt Musikbranche – Bestandsaufnahme, Maßnahmen, Handlungsoptionen“
- Abschiedsfeier Alex Rollinger, Geschäftsführer Schmit-Z e. V. am 29. Oktober
- Jubiläumsfeier 30 Jahre Frauenhaus Trier am 15. November

3.2. Aktive Netzwerkarbeit

Leitung/ Moderation durch die Frauenbeauftragte:

- Arbeitskreis „Alleinerziehend“ (2 Sitzungen)
- Forum Gleichstellung (4)
- Runder Tisch „Sexarbeit in Trier“ (4)
- Vernetzungstreffen zur Planung von Aktivitäten zum Int. Frauentag 2024 (1)

3.3. Mitgliedschaft der Frauenbeauftragten:

- AK Frauen und Arbeit
- AK Trennung und Scheidung
- AK Geschlechtersensible Pädagogik
- Regionaler Runder Tisch gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RRT GesB Trier/ Trier-Saarburg)
- Begleitausschuss Demokratie leben
- Arbeitsgemeinschaft FGM/C, Female genital Mutilation/ Cutting
- RT Hebammenversorgung Stadt Trier und LK Trier-Saarburg
- RT Migrantinnen (vormals RT Weibliche Flüchtlinge)
- Bündnis „Gemeinsam gegen Antifeminismus“

4)

Umfassende Information über vorhandene Angebote und Netzwerke

Das Frauenhandbuch für die Stadt Trier bietet eine Übersicht von mehr als 150 Kontakten und Anlaufstellen. Die Online-Version ist über die Web-Seite der Stadt Trier abrufbar.

Das Büro der Gleichstellungsstelle verfügt über vielfältige Informationen, sowohl was die breit gefächerte Beratungsinfrastruktur in der Stadt Trier als auch verschiedene Angebote (Veranstaltungen, Projekte, Bundes- und Landesprogramme, Fortbildungen etc.) anbelangt.

Zudem finden die Bürger*innen Informationen auf der in Kooperation mit dem Presseamt gepflegten Internetseite: <https://www.trier.de/Leben-in-Trier/Gleichstellung/>

5)

Mitwirkung an städtischen Planungsvorhaben

Beratende Funktion

5.1. Mitgliedschaft in städtischen Gremien

- Jugendhilfeausschuss
- Beirat Jobcenter Stadt Trier
- Plenum Kriminalpräventiver Rat

5.2. Projekte/ Prozesse der Stadt Trier

- Verlagerung der zulässigen Straßenprostitution, **Vorlage 041/2021 „Bedarfsbeschluss - Sicherere Bedingungen für Sexarbeiter/innen im Bereich der Straßenprostitution“:**
 - Neue Sperrgebietsverordnung trat im Mai in Kraft.
 - Angebot von aufsuchender Sozialarbeit und Hygienemaßnahmen wie Toilette/ Waschbecken am geplanten neuen Standort der zulässigen Straßenprostitution in Planung
- Umzug autonomes **Frauenhaus** in Trier unterstützt, Trägerverein beraten
- Personalressourcen zur Umsetzung der **Istanbul Konvention** im Büro der Frauenbeauftragten geschaffen – Stellenbesetzungsverfahren (Ausschreibung, Vorstellungsgespräche) inhaltlich begleitet. Einstellung der Mitarbeiterin erfolgte zum 01. Oktober 2023. Einarbeitung der neuen Kollegin erfolgte im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2023.
- **Zielgruppe LGBTIQ** – Beratervertrag zwischen der Stadt Trier und dem Schmit-Z e. V., für die Fortschreibung der offenen Sprechstunde eingesetzt und koordiniert.

6)

Initiierung, Durchführung und Unterstützung von Maßnahmen und Projekten zur Verbesserung der sozialen und beruflichen Situation von Frauen und Mädchen**6.1. Veranstaltungen**

Im Rahmen der Vortrags- und Workshopreihe „Gemeinsam gegen Antifeminismus“ lud die Frauenbeauftragte zum 1,5 tägigen **Workshop „Antifeminismus begegnen...aber wie?! Zum Umgang mit antifeministischen Äußerungen“** am 3. und 4. Februar in die Tuchfabrik ein. Die Anwesenden konnten auf die Fragen „was meinen wir, wenn wir von Antifeminismus sprechen? welche Netzwerke und Strategien antifeministischer Akteur*innen sind relevant? und was können wir antifeministischen Äußerungen entgegensetzen? Antworten finden. Die beiden Trainerinnen vom Institut für Bildung und Forschung e. V. vermittelten Grundlagen zu Antifeminismus und möglichen Umgangsstrategien. In verschiedenen Inputs und aktivierenden Übungen wurde die Solidarität untereinander gestärkt, ein kreativer Umgang mit antifeministischen Aussagen ausprobiert und einander kämpferisch in Beziehung gesetzt.

Ein weiteres Angebot im Rahmen der Reihe war der **Vortragsabend** mit dem Titel **„Rechter Antifeminismus“** am 30. Juni in der Wissenschaftlichen Bibliothek mit der Literatur- und Politikwissenschaftlerin Judith Götz. Im Vortrag mit anschließender Diskussion wurde der Frage nachgegangen, was rechten Antifeminismus so gefährlich macht und wie es möglich ist, dass extrem rechte Akteur*innen einerseits Feminismus ablehnen, sich aber andererseits auf Frauenrechte beziehen, wenn es darum geht, das Patriarchat (ausschließlich) bei zugewanderten Personen zu bekämpfen. Gefördert wurden beide Angebote durch das Bundesprogramm „Demokratie leben“.

Gemeinsam mit der Wissenschaftlichen Bibliothek und dem Jugendforum führte die Frauenbeauftragte eine sehr erfolgreiche **Lesereihe** durch. Die Resonanz war sehr groß – der Lesesaal war bei allen drei Lesungen ausgebucht. Die Autorinnen Daniela Dröscher mit ihrem neuen Buch „Lügen über meine Mutter“, Rebekka Endler mit ihrem Buch „Das Patriarchat der Dinge“ und Nicole Andries mit ihrem Buch „Wir wollen es nochmal wissen“ greifen feministische Themen auf. Ziel der Lesereihe war, aktuelle feministische Bücher in die Öffentlichkeit zu bringen und die Breite an Themen im Feminismus zu diskutieren. Gefördert wurde die Lesereihe durch das Land Rheinland-Pfalz.

Das Trierer Aktionsbündnis **Equal Pay Day** unter Federführung der Frauenbeauftragten (Mitglieder sind: Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt, Agentur für Arbeit; KAB, KfD; KDFB; Stadtratsfraktionen SPD, CDU, UBT, Bündnis 90/Grüne, und Linke; Frauen-Union, ASF, der DGB, ver.di) veranstaltete am 4. März einen **Infostand** in der Fleischstraße/ Kornmarkt. Im Vorfeld recherchierte die Frauenbeauftragte die bestehenden Lohnunterschiede in der gesamten Region Trier. Die Abbildung der Zahlen, Fakten und regionalen Unterschiede erfolgte über die Herausgabe eines Flyers. 2020 lag der bundesweite Lohnunterschied noch bei 21 und in Trier bei 12,4 Prozent. Drei Jahre später lag die Stadt Trier bei 8,2 Prozent. Im Vergleich eine gute Prozentzahl, jedoch ist die Teilzeiterwerbsquote bei Frauen sehr hoch. Diese führt oftmals zu keinem existenzsicherndem Einkommen und das Armutsrisiko erhöht sich.

Am 14. Mai (Muttertag) fand in Kooperation mit der vhs Trier der **feministische Stadtrundgang „Zwischen Himmel und Erde – Von göttlichen, heiligen und ganz realen Frauen“** statt. Seit etwa 100 Jahren wird der Muttertag gefeiert. Nicht Wenige distanzieren sich von diesem kommerzialisierten Fest, in dem ein konservativ – dienendes Frauenbild in Szene gesetzt und bestärkt wird. Die Stadtführerin Angelika Kiebel erweiterte den Blick auf die Vielfalt weiblicher Kulturgeschichte. Auf den Spuren keltischer, gallorömischer, fränkischer und jüdischer Vorfahrinnen wurden Göttinnen vorgestellt, Heiligenlegenden dekonstruiert, Gewalt, Verfolgung, das Verschweigen weiblicher Kulturleistungen und das harte Leben armer Frauen thematisiert.

Am 17. November luden das Kulturdezernat und die Frauenbeauftragte, gefördert durch das Bundesprogramm „Demokratie leben“ und in Kooperation mit der vhs Trier und der Ehrenamtsagentur, zur **Podiumsdiskussion „Faire Bühne: Gegen Sexismus in der Medien-, Kultur- und Eventbranche“** ein. Die Einführung ins Thema übernahm die Referentin für die Musikbranche der MaLisa Stiftung mit Sitz in Berlin. Sexuelle Belästigungen und Übergriffe im Kultur- und Medienbetrieb werden seit 2017 unter dem Hashtag metoo öffentlich gemacht und haben Sexismus und sexualisierte Gewalt ins Bewusstsein gerückt. Immer mehr Fälle von Übergriffen und Machtmissbrauch in Theater, Film, Medien und anderen Kulturbereichen werden bekannt. In einer Studie aus dem Jahr 2021 gab über die Hälfte der weiblichen Befragten aus den Kultur- und Medienbranchen an, in den letzten drei Jahren sexuelle Belästigung erlebt zu haben. Auch in der Musikbranche sind Einstellungen, Strukturen und Machtgefälle verbreitet, die Sexismus und abwertendes und übergriffiges Verhalten gegenüber Mitarbeiter*innen, Fans und Besucher*innen von Veranstaltungen begünstigen. Die Podiumsteilnehmer*innen, darunter die Frauenbeauftragte, der Intendant des Theater Trier, der Frauennotruf und eine Rechtsanwältin, diskutierten über den Begriff Sexismus, über bereits umgesetzte Präventionen in Kultureinrichtungen der Stadt Trier, über die eigene Haltung, über Rollenbilder, über männerdominierte Räume, über die Zurückhaltung vieler Frauen rechtliche Schritte einzuleiten und über das Anwachsen der digitalen Gewalt.

Am 25. November unterzeichnete die Frauenbeauftragte im Auftrag des Oberbürgermeisters Leibe in Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom 02. November die **Bündniserklärung „Gemeinsam gegen Sexismus und sexuelle Belästigung“**.

Im Rahmen der Aktion **„Orange the world“** wurde ein Tag vor dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November durch Oberbürgermeister Leibe und Schirmherr der gemeinsamen Aktionen von Zonta Club und der Frauenbeauftragten der Startschuss gegeben. Es erfolgte das traditionelle Hissen der UN Women Flagge „Orange the world“ vor dem Rathaus. Am 25. November leuchteten bekannte Trierer Gebäude in der Symbolfarbe Orange. Im Kampagnenzeitraum vom 25. November bis 10. Dezember (Tag der Menschenrechte) lagen in Trierer Läden und Kultureinrichtungen Postkarten aus, die über Gewalt an Frauen und Mädchen

aufklärten. Unterstützung erfuhren die beiden Veranstalterinnen durch die City-Initiative und Sparkasse Trier. Zum Abschluss am 10. Dezember übergab der Zonta Club Trier dem Theater Trier eine orangefarbene Sitzbank, die ganzjährig im Foyer ihren Platz findet und auf das bundesweite Hilfefon "Gewalt gegen Frauen" hinweist.

Am 25. November von 11 – 16 Uhr veranstaltete der Förderverein des autonomen Frauenhauses Trier seinen traditionellen **Infostand** mit einer breiten Palette an selbstgemachten Dingen (selbstgebackene Plätzchen, Häkel- und Strickutensilien...), die durch Frauenhausbewohnerinnen geschaffen wurden. Diese konnten gegen eine Spende für das Frauenhaus erworben werden. Unter den Unterstützer*innen am Infostand fand sich auch die Frauenbeauftragte. Die zahlreichen und spendenfreudigen Besucher*innen informierten sich über die Arbeit des Frauenhauses und das nicht endende Phänomen der Gewalt an Frauen und Mädchen.

6.2. Maßnahmen und Projekte:

Themenfeld Prostitution

Seit 10 Jahren leitet die Frauenbeauftragte den durch sie Ende 2013 initiierten **Runden Tisch „Sexarbeit in Trier“** – ein Zusammenschluss von knapp 20 Organisationen. Mitglieder sind u. a. die Beratungsstelle ARA, das Gesundheitsamt, das Ordnungsamt, die Polizei Trier, das Finanzamt und die Frauenunterstützungseinrichtungen.

Inhalte der Sitzungen in 2023:

- Bericht über die Entwicklung der Zahlen bezüglich der Anmeldungen von Prostituierten und der genehmigten/ geduldeten Prostitutionsstätten in der Stadt Trier/ LK Trier-Saarburg - Zunahme der Terminwohnungen/ Wohnungsprostitution
- Bericht aus der Beratungsstelle für Sexarbeiter*innen im Gesundheitsamt
- Evaluation Prostituiertenschutzgesetz - Bündelung der Kritikpunkte
- Bekanntgabe der neuen Sperrgebietsverordnung am 01. Mai
- Austausch und Diskussion über die Ausgestaltung des neuen Standorts für die Straßenprostitution - Stellungnahmen der Mitglieder eingeholt
- Intensive Fachgespräche zwischen Jugendamt, Gesundheitsamt, der Beratungsstelle ARA und der Polizei zum Thema Sicherheitskonzept für die aufsuchende Sozialarbeit auf dem Straßenstrich
- Vorstellung der neuen Mitarbeiterin im Büro der Frauenbeauftragten - Aufnahme von Zwangsprostitution/ Menschenhandel/ Gewaltausübung als Themenkomplex in den Aktionsplan der Stadt Trier für die Umsetzung der Istanbul Konvention

Themenfeld Istanbul Konvention (IK)

Am 10. Februar trat die Organisationsverfügung zur Übertragung der Aufgabe „Umsetzung der Istanbul Konvention vom Jugendamt, Dezernat II zur kommunalen Gleichstellungsstelle (Dezernat I/ FB) in Kraft. Um der Bedeutung der Istanbul Konvention gerecht werden zu können,

wird die Aufgabenwahrnehmung zur Umsetzung unter Beachtung der inhaltlichen Arbeitszusammenhänge und Nutzung vorhandener Netzwerkstrukturen dauerhaft im Aufgabenbereich der kommunalen Gleichstellungsstelle angesiedelt.

Am 01. Oktober wurde die Stelle mit der Mitarbeiterin Hannah Grunewald im Büro der Frauenbeauftragten in einem Umfang von 0,5 VZÄ besetzt.

Auf Bundesebene beteiligt sich die Frauenbeauftragte am Aufbau eines bundesweiten Netzwerkes von kommunalen IK-Koordinationsstellen. Gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen und dem Gleichstellungsbüro der Stadt Dortmund geplant, führte sie im Herbst eine Präsenzveranstaltung in Dortmund zum inhaltlichen Austausch über Strategien und konkrete Maßnahmen zur Umsetzung der Istanbul Konvention auf kommunaler Ebene durch.

7)

Unterrichtung der Öffentlichkeit über Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgte in Abstimmung/ Zusammenarbeit mit dem städtischen Presseamt.

Anlagen

Presse Rathauszeitung 2023

8)

Fortbildung

Teilnahme

- Korruptionsprävention für Verwaltungen
- Compliance Basiswissen
- „Weiblich, ledig, jung sucht ...ein gerechtes Unterhaltsrecht“, digitale Veranstaltung über die Reform des Unterhaltsrechts, Deutscher Juristinnenbund

Fazit

Die 27. Bundeskonferenz der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Deutschlands ist in Leipzig mit einer Demonstration und Forderungen an die Politik zu Ende gegangen. Fast 500 Teilnehmende aus ganz Deutschland haben zwei Tage lang über „Gretchenfragen– feministische Perspektiven für die Zukunft“ diskutiert.

Die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen fordert die Politik in Bund und Ländern auf, Antworten auf dringende Gretchenfragen zu geben und entsprechende Gesetze zu verabschieden. Mit einer Demonstration von fast 300 kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten in der Leipziger Innenstadt brachten die Teilnehmenden ihre Gretchenfragen und auch Forderungen lautstark auf die Straße:

#Gretchenfrage häusliche Gewalt:

3,8 Mrd. Euro zahlt die Gesellschaft im Jahr für die Folgen von häuslicher Gewalt. Jeden dritten Tag wird eine Frau von ihrem(Ex-) Partner ermordet. Deutschland hat die Istanbul-Konvention und muss sie jetzt auf allen Ebenen auch umsetzen.

Forderung:

Mehr Geld für Täterarbeit und Präventionsprojekte für Jungen! Bessere Strukturen für besonders verletzte Gruppen, wie trans und inter Personen! Verlässliche Finanzierung von Frauenschutzhäusern!

#Gretchenfrage: politische Teilhabe:

Nur etwa ein Drittel der Bundestagsabgeordneten sind weiblich, der Anteil der Bürgermeisterinnen beträgt nur 11,7 Prozent.

Forderung:

Paritätische Besetzung im Bundestag und in den Kommunalparlamenten!

#Gretchenfrage Gesundheit:

Immer mehr Geburtsabteilungen werden geschlossen, Frauen müssen gerade in ländlichen Regionen lange Wege in Kauf nehmen, werden abgewiesen, wenn Kreißsäle belegt sind.

Forderung:

Wohnortnahe Versorgung für Schwangere.

Noch immer kann ein Schwangerschaftsabbruch laut §218 mit Gefängnisstrafe geahndet werden und immer weniger Ärzt*innen können einen Abbruch vornehmen.

Forderung:

Streichung des § 218 aus dem Strafgesetzbuch/ Neuregulierung, das Erlernen von Methoden des Schwangerschaftsabbruchs muss verbindlicher Teil des Medizinstudiums werden!

#Gretchenfrage Alleinerziehende:

Alleinerziehende sind fünfmal häufiger von Armut betroffen als Zwei-Eltern-Familien. 88% der Alleinerziehenden sind Frauen.

Forderungen:

Verabschiedung eines Steuergesetzes, das die finanzielle Situation Alleinerziehender verbessert. Auf solche und weitere Gretchenfragen muss die Politik Antworten geben. Entsprechende Anträge an die Bundesregierung haben die Teilnehmenden der Bundeskonferenz verabschiedet.

Ich danke allen frauen- und gleichstellungsbewegten Menschen in Politik und Verwaltung, insbesondere den Mitgliedern des Forum Gleichstellung für die Unterstützung meiner Arbeit.

Frauenbeauftragte Stadt Trier
Angelika Winter, Januar 2024